

Magierduo verblüfft Publikum im Bürgerhaus

OK 19.03.19

VERANSTALTUNG „Golden Ace“ lassen Tische schweben und lesen die Gedanken der Zuschauer

Zwei Frauen ließen sich im Rahmen der Show hypnotisieren.

NORDEN/ELA – Sie lachen, staunen, gucken ungläubig und vor allem fragen sich die Zuschauer immer wieder: Wie macht es das Magierduo Golden Ace bloß, dass sie einen Tisch fliegen lassen, Gedanken lesen oder auch, dass auf dem Tisch vor den beiden unzählige Weinflaschen stehen, wo anfangs doch nur einer der beiden Magier eine Flasche in der Hand hielt? Eine begeisterte und überraschende Show bot am Sonntag das Magier-Duo Golden Ace im Haus der Bürgerstiftung Norden. Und blieb gleichzeitig dabei für den Zuschauer doch rätselhaft, gleich, wie genau man auch hingucken mochte. Um in der Kartenspielsprache zu bleiben – denn übersetzt bedeutet der Name des Duos ja „Goldene Asse“ – kann gesagt werden, die Asse haben gestochen. Dass der Funke nicht ganz übersprang, das Publikum auch keine Zugabe forderte, lag vielleicht daran, dass die Magier dünne Witze erzählten und sie trotz aller Erklärungsversuche unnahbar blieben.

Bereits der Auftakt der Show war ein klein wenig überraschend. Für den sorgte das Publikum selbst: „Es sind alle da – also können wir etwas früher anfangen“, sagte der Vorsitzende des Vorstands der Bürgerstiftung, Dr. Jörg Hagena. Er sorgte für gespannte Aufmerksamkeit, als er sagte, dass die Show außer-



Das Magierduo Golden Ace setzte auf die Mithilfe der Zuschauer.

gewöhnlich werde: „Hier sind zwei Künstler am Werk, die Illusionen bereiten werden. Sie werden nicht wissen, wie es passiert.“ Dann kam Golden Ace, das Duo, das Martin Köster und Alexander Hunte bilden, in schwarzen Anzügen stilvoll angezogen.

Zunächst plauderten die beiden gespannt, so wirkte es, mit dem Publikum. Gaben ihnen Tipps, wie man selbst zaubern kann. Als Beispiel hatten die beiden eine Flasche Rotwein und ein Glas mitgebracht. Auf dem

Tisch standen mehrere hochgestellte Rollen, in denen liefen sie Flasche und Glas verschwinden. So könne man es zu Hause auch machen. Doch ob das gelingt, ist sehr fraglich. Unter den begeisterten und staunenden Blicken der Zuschauer hoben sie die Rollen hin und her, hoben sie an und holten aus ihnen Flasche nach Flasche hervor. Als dann eine der Flasche eine rote Schleife umgebunden bekam, passierte mit einem Schnipsen das Unglaubliche: Sie wechselte scheinbar mühelos die Rolle,

Wie sie es schaffen, Gedanken zu lesen, machten die beiden anschließend deutlich. Sie holten Männer und Frauen aus dem Publikum – da half auch ein Platz in einer der hinteren Reihen nicht, um davor verschont zu bleiben. Atemberaubend beispielsweise der Trick, als ein Zuschauer ein aufrecht stehendes Messer unter einer von fünf braunen Tütern verstecken sollte und die beiden nach Anweisung der Zuschauerin Okka mit der flachen Hand mit voller Wucht darauf einschlugen. Der Magier Martin

FOTO: KRUSE

Köster begab sich damit in die Hand von Okka. Denn sie gab ihm vor, auf welche Tüte erschlagen sollte, unter welcher Tüte das Messer nicht steht. Unter der letzten Tüte war das Messer schließlich versteckt. Und genau das hatte der Magier gewusst, wie er hinterher zu erklären versuchte. Großartig auch, wie die Magier bei Zuschauerin Anke wussten, welches Land und welche Uhrzeit sie sich im Stillen ausgedacht und auf einen Zettel geschrieben hatte. Nach Befragungen, die Anke nur mit Nicken und Kopfschütteln beantwortete, stand für die beiden schließlich fest, es war Mexiko und 6.30 Uhr. Da ist fast unnötig zu erwähnen, dass dies stimmte. Das Publikum war baff und applaudierte heftig. Die beiden versuchten zu erklären, wie es ihnen gelungen war. So hörten die Mundwinkel und Augen von Anke unmerklich gezuckt, wenn sie bei ihren Fragen richtig gelegen hätten.

Nach der Pause hypnotisierten die beiden zwei junge Frauen. Auch dies war beeindruckend, wie sehr sich der Einzelne durch die Kraft seiner Gedanken manipulieren lässt. Bezaubernd im wahrsten Sinne des Wortes war der Abschluss des Programms, als ein Tisch scheinbar mühelos in die Höhe stieg. Selbst als Martin Köster ein Kind als Assistentin auf die Bühne holte und sie gemeinsam die Tischdecke anhoben, begann der Tisch zu schweben. Es war ein insgesamt zauberhafter Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.